

PFERDE- IDENTIFIKATION IM GALOPP



58

**Die Identifikation von Equiden
gewährleistet die Tiergesundheit
und die Lebensmittelsicherheit**

L'identification des équidés permet
de garantir la santé animale et la
sécurité alimentaire

Die Identifizierung von Pferden & Co ist nicht nur aus Gründen der Tiergesundheit relevant, sondern leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit.

RÉSUMÉ EN FRANÇAIS P.60

Einen bitteren Nachgeschmack hinterlässt allemal der Pferdefleisch-Skandal 2013. In Folge dieses Skandals hat die EU-Kommission Maßnahmen getroffen, um Missbräuche zu

*Durchführungsverordnung (EU) 2015/262 der Kommission vom 17. Februar 2015 zur Festlegung von Vorschriften gemäß den Richtlinien 90/427/EWG und 2009/156/EG des Rates in Bezug auf die Methoden zur Identifizierung von Equiden

erschweren. Die EU Equidenpass-Verordnung* ist ein Puzzlestück dieses Maßnahmenpakets. 2018 legt Landwirtschaftsminister Fernand Etgen eine großherzogliche Verordnung vor, die Detailregelungen bezüglich der EU Equidenpass-Verordnung vorsieht und gibt zudem

den Startschuss für die Einführung des neuen Webportals *equisonline.lu*.

Der Equidenpass entspricht in etwa dem Reisepass beim Menschen. Neben dem Namen und der Identität des Pferdes sind dort auch die Abstammung, Farbe, Abzeichen („besondere Kennzeichen“) und die jeweiligen Besitzer des tierischen Freundes notiert. Zudem dient der Equidenpass als Nachweis für Impfungen und medikamentöse Behandlungen und führt Informationen, ob der Vierbeiner generell für die Schlachtung für den menschlichen Verzehr bestimmt ist oder nicht.

Die Identifizierungspflicht macht den Equidenpass, den Mikrochip und die Datenbankregistrierung ausnahmslos für alle Equiden (Pferde, Ponys, Esel ... ja sogar für in Wildparks gehaltene Zebras) erforderlich ... und das nicht erst seit kurzem. Neu ist hingegen die gesetzlich erforderliche Einführung einer jeweils zentralen, nationalen Datenbank für jeden Mitglied-

Ausweis bitte!

Papiers, s'il vous plaît!



Pferde, Esel
Chevaux, ânes



Ein im Hals implantierter Mikrochip

Une puce électronique implantée dans l'encolure



Ein vollständiger Pass

Un passeport complet



Registrierung in der zentralen, nationalen Datenbank

Enregistrement dans la base de données centrale et nationale

staat der Europäischen Union. Das für Luxemburg entwickelte und seit kurzem eingeführte Webportal führt den aktualisierten Datenbestand aller in Luxemburg gehaltenen Equiden. „Zugegebenermaßen müssen die Pferdebesitzer ihre Datenbestände erst ausmisten und durchforsten“, so das Landwirtschaftsministerium, „... da den Aufrufen der Antragsstellen nach einer Aktualisierung der Daten bisher nur sehr wenige Pferdebesitzer Folge geleistet haben.“

Neben der Identifizierungs- und Ausweispflicht eines Equidenpasses für jedes neugeborene Fohlen in den ersten 12 Lebensmonaten, gibt es weitere gesetzliche Auflagen bei der Einfuhr von Equiden, sowie bei der Durchführung von bestimmten Änderungen im Equidenpass. Bei einer definitiven Einfuhr muss sich der Pferdeinhaber samt Original-Equidenpass zwecks Registrierung seines Equiden innerhalb von 30 Tagen bei der zuständigen inländischen Antragsstelle melden. Das gleiche gilt bei Fohlen, bei denen der Züchter einen ausländischen Pferdezuchtverband mit der Registrierung und Passausstellung beauftragt hat. Spätestens 30 Tage nach der Zustellung des Equidenpasses durch den ausländischen Verband ist das Fohlen bei einer inländischen Antragsstelle anzuzeigen. Bei der Ausstellung von Equidenpässen durch Drittländer überprüft die Antragsstelle zudem dessen EU-Konformität und führt bei Bedarf Anpassungen durch. Die Datenbanken der inländischen Antragsstellen synchronisieren sich automatisch mit der nationalen, zentralen Datenbank. Somit



werden diese Neuzugänge in den Datenbestand der nationalen, zentralen Datenbank überführt. Neu ist außerdem die Einführung einer gesetzlichen Pflicht für die Meldung von Besitzerwechsel – auch hier gilt eine Meldefrist von 30 Tagen. Die jeweiligen zugelassenen inländischen Antragsstellen, dessen Liste sich auf dem Internetportal des Landwirtschaftsministeriums* unter der Rubrik „Tierzucht und Genetik“ befindet, fungieren sozusagen als „Einwohnermeldeamt für Pferde“. Sie nehmen die „Personalien“ des Pferdes auf und tragen diese in ihre Datenbank ein, welche sich mit der nationalen Datenbank synchronisiert. Somit liegt den staatlichen Behörden jederzeit der aktive, nationale Pferdebestand vor, und bei Bedarf können lebensmittel- oder tierseuchenrechtliche Überwachungen, resp. die Einhaltung von den geltenden Tierzuchtbestimmungen von den offiziellen Instanzen durchgeführt werden. Zuständig für diesen Bereich sind das Veterinäramt (Administration des services vétérinaires) und die technische Dienststelle für Landwirtschaft (Administration des services techniques de l'agriculture). ©

* www.landwirtschaft.public.lu

Wussten Sie schon? ZUGANG ZUR EQUIDEN- DATENBANK

Im equisonline Portal erhalten in Zukunft Equidenbesitzer Zugang zur Equiden-Datenbank. In diesem Portal kann man seine eigene Daten einsehen und im Rahmen seiner Kompetenz entsprechende Meldungen durchführen. Equisonline.lu erlaubt die elektronische Meldung von Besitzerwechsel, die Antragstellung zur Passausstellung, die Erfassung von Abgangsmeldungen, die Einsicht von Pedigree- und Leistungsinformationen, sowie das Aktualisieren von Stammdaten wie beispielsweise die Adresse.



RÉSUMÉ EN FRANÇAIS

L'importance d'identifier les équidés

L'identification des chevaux et autres équidés est non seulement nécessaire pour des raisons de santé animale, mais elle contribue également à garantir la sécurité alimentaire.

Suite au scandale de la viande de cheval en 2013, la Commission européenne a pris un certain nombre de mesures, dont la nouvelle réglementation sur les passeports équin. En 2018, le ministre de l'Agriculture, Fernand Etgen, a présenté un règlement grand-ducal qui prévoit les détails de l'application de cette réglementation. Il a par ailleurs lancé le portail internet equisonline.lu.

Le passeport équin indique le nom et l'identité de l'animal, de même que sa filiation, sa robe et ses caractéristiques, son «immatriculation» et les

informations relatives à la propriété. Il fait par ailleurs office de carnet de santé et indique si l'animal est destiné à la consommation humaine ou non.

Cette obligation d'identification au moyen d'un passeport, d'une puce électronique implantée au niveau de l'encolure et d'un enregistrement dans la base de données de l'organisme émetteur du passeport est indispensable pour tout équidé et existe de longue date. Ce qui est nouveau, en revanche, c'est l'introduction d'une base de données centrale et nationale

pour chaque État membre de l'Union européenne (UE).

S'il est obligatoire d'identifier tout équidé avant l'âge d'un an, en cas d'importation (UE et hors UE) d'un animal, le propriétaire est tenu de se rendre dans un délai de 30 jours auprès d'un organisme émetteur de passeports de son pays pour faire enregistrer l'animal dans la base de données nationale. Il en va de même pour les animaux dont le propriétaire a confié l'émission du passeport de l'équidé à une association d'élevage étrangère. En cas de délivrance d'un passeport par un pays tiers (hors UE), l'organisme émetteur de passeports de l'État membre contrôlera sa conformité avec les règles européennes. ©

© www.agriculture.public.lu